



Point de Presse 100-Jahre Logistik Bern vom Montag, 3. Juni 2019

REFERAT VON CHRISTIAN PERLER, LEITER LOGISTIK BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Medienschaffende

Ich begrüsse Sie herzlich hier am Pappelweg, an unserem zweiten Lagerstandort. Wir haben diese Örtlichkeit für den heutigen Anlass bewusst ausgewählt. Zum einen aus organisatorischen Gründen, da an unserem Hauptstandort an der Stöckackerstrasse aufgrund der Schul-Bestellungen für das neue Schuljahr sehr viel los ist, und zum anderen, um Ihnen im Nachgang zu den Referaten und Ihren Fragen die eine oder andere Spezialität von Logistik Bern zeigen zu können.

Das Jahr 2019 ist für Logistik Bern ein Jahr zum Feiern. 100 Jahre ist es her, dass sich die Stadt für die Zentralisierung des Büromaterialeinkaufs entschieden hat. Dieses Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, Logistik Bern auch mit dem heutigen Point de Presse für einmal ins Rampenlicht zu rücken.

Gerne nehme ich Sie auf eine kurze Zeitreise mit. 100-Jahre Logistik Bern, bzw. 100-Jahre Schul- und Büromaterialverwaltung, denn so hiess die Dienststelle, als sie am 1. Juni 1919 Ihren Betrieb an der Laupenstrasse 12 D aufnahm. Der wegweisende Entscheid des Gemeinderats, Einkäufe im Bereich Schul- und Büromaterial an einer Stelle zu bündeln, gab vor der Debatte bzw. dem Entscheid im Stadtrat viel zu reden. Der Verband Bernischer Papeterien und deren Inhaber befürchteten Umsatzeinbussen und wehrten sich erfolglos: Der Stadtrat sah die Vorteile für die Stadt und befürwortete das Vorhaben. So konnte die «SBV» mit einem Amtsvorsteher, einem Magaziner und einen Kanzleihilfen am 1. Juni 1919 starten.

Am Grundgedanken, durch die Zentralisierung der Einkaufsstrukturen und entsprechenden Normierungen Einsparungen zu erzielen, hat sich in den vergangenen 100 Jahren nichts geändert. Zu Beginn der 1920er Jahre stand die Standardisierung des

Büro- und Schulmaterials im Zentrum, um, ich zitiere aus einem Jahresabschlussbericht, «... die Liebhabereien der Verwaltungs- und Schulleitungen zu reduzieren.». Die Einführung der DIN-Norm Nr. 476 im Jahr 1921 war ein bedeutender Meilenstein in der Normierung und Standardisierung. Diese Norm regelt ab diesem Zeitpunkt die Grössen der Papierformate, A0, A1, A2, A3, A4, etc. welche die Vielfalt des Papiersortimentes um ein Vielfaches reduzierte. Sie ist, wie wir alle wissen, bis heute gültig.

1958 zügelte die SBV an die Engehaldenstrasse 22. Bereits 10 Jahre später, 1968, erfolgte der Umzug an die Stöckackerstrasse 37, dem heutigen Hauptstandort von Logistik Bern. Das damals zweckmässige Lager vereinfachte die Logistik wesentlich. Die neuen Räumlichkeiten boten zudem genügend Platz für eine kleine Offsetdruck- und Buchbinderei.

Ab 1969 stiegen die Verkäufe von elektrischen Schreibmaschinen und elektronischen Tischrechnern. War das der Start in die digitale Zukunft? Noch nicht ganz, denn 1970 lieferte die SBV noch über 70 Tonnen Schulhefte, 12 Tonnen Papier und über eine Million Briefumschläge an ihre damals noch ausschliesslich internen Kundinnen und Kunden aus.

Mit der Einführung des Frauenstimmrechts im Jahre 1971 musste die SBV zusätzliche Karteiapparate beschaffen, damit die doppelte Menge an Stimmzettel und Couverts gedruckt werden konnten. Und, die Lehrer mussten aus Spargründen auf die teuren Goldfedern in den Füllfederhaltern verzichten.

Ein weiterer Meilenstein war das Jahr 1985. Damals erfolgte die Umbenennung in «Schul- und Büromaterialzentrale», kurz «SBZ». Zunehmend spielte auch die Ökologie eine immer wichtigere Rolle bei der Produkteauswahl. Zusammen mit dem Amt für Umweltschutz wurde das Produktesortiment analysiert und Massnahmen für eine bessere «Akzeptanz» von ökologischen Produkten bei den Verwaltungsangestellten ausgearbeitet.

1992 hielt die Digitalisierung definitiv Einzug. Die SBZ stellte die ganze Administration auf Computer um. Dies war ein revolutionärer Schritt in den ganzen Arbeitsabläufen. Verarbeiteten früher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bestellungen auf Formularen, bzw. wurden alle Lagerbewegungen in Karteikastensystemen und Ordnern abgelegt, so konnten nun alle Arbeitsschritte am Computer erledigt werden.

Die letzte grosse Änderung erfolgte am 1. Juni 2015. Zum 96. Geburtstag benannte die Stadt Bern ihre Einkaufsorganisation erneut um. Aus der Schul- und Büromaterialzentrale wurde Logistik Bern. Die neue Namensgebung betont die Kernkompetenzen Beschaffung, Lagerung und Vertrieb unabhängig von den Produkten, die nachgefragt werden.

Das Thema Standardisierung zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte unserer Abteilung. Sie ist auch in jüngerer Vergangenheit ein grosses Thema. So entschied beispielsweise der Gemeinderat Ende 2014, das städtische Büromobiliar zu standardisieren. Damit sollte der bisherige Wildwuchs beim Mobiliar eingedämmt und Kosten gesenkt werden. Logistik Bern definierte in Zusammenarbeit mit den Dienststellen, insbesondere mit dem Amt für Umweltschutz, die Kriterien bezüglich Materialbeschaffenheit, Funktionalitäten, Ökologie usw. und führte eine öffentliche Ausschreibung durch. Das neue einheitliche Büromobiliar führte zu jährlichen Einsparungen von über 300'000 Franken. Bis 2016 erfolgte die gleiche Prozedur auch für das städtische Schul- und Kindergartenmobiliar.

Zu weiteren Aufgaben von Logistik Bern zählen die gesamte Materiallogistik bei Wahlen- und Abstimmungen oder das Bereitstellen von Mehrweggeschirr und Infrastrukturmaterial für Anlässe in der Stadtverwaltung, in den Städtischen Schulen, Kitas, Anstalten, Museen wie auch in Non-Profit Organisationen, Vereinen und anderen öffentlichen Körperschaften. Seit 2017 ist das Management der städtischen Fahrzeuge zur Personenbeförderung dazugekommen. Auch hier werden wir Bestehendes vereinheitlichen. So sollen einerseits die Totalkosten für die Flotte sinken, andererseits soll ein schrittweiser Umstieg auf alternative Antriebe erfolgen. Und ebenfalls seit 2017 ist Logistik Bern für das städtische Kurierwesen zuständig. Über 4000 Briefe werden täglich in der Stadtverwaltung versendet. Unsere Kuriere erledigen die verwaltungsinterne Post und sorgen dafür, dass alle Briefe an Externe richtig frankiert der Post zugestellt werden.

Heute, 100 Jahre nach dem Start mit drei Mitarbeitenden, arbeiten 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei Lernende sowie sechs Praktikantinnen und Praktikanten für Logistik Bern bzw. für alle internen und externen Kundinnen und Kunden. Sie alle verarbeiten jährlich mehr als 14'000 Kundenbestellungen und sorgen dafür, dass diese rechtzeitig und in der gewünschten Qualität im ganzen Kantonsgebiet ausgeliefert werden – unter anderem sind dies jährlich über 700 Tonnen Kopierpapier und rund 300'000 Rollen WC-Papier.

Logistik Bern hat sich in den letzten 100 Jahren stark verändert. Geblieben ist unsere Hauptaufgabe: Wo immer es Produkte des täglichen Bedarfs in der Stadtverwaltung gibt, die in mehreren Dienststellen gebraucht werden und darum besser zentral als dezentral beschafft werden, sorgen wir für Nachschub. Dank Grössenvorteilen beim Einkauf sorgen wir für tiefe Preise. Dank uns können beim gelieferten Material stadtwweit Standards – besonders wichtig ist hier die Ökologie – vorgegeben und durchgesetzt werden. So leistet Logistik Bern seit 100 Jahren einen Beitrag an eine effiziente Berner Stadtverwaltung.